

TECHNIK\_  
AUSBAU\_  
ARCHITEKTUR\_

**TN**

MAGAZIN 10.2014

# TROCKENBAU AKUSTIK

**Lochdecken sichern die  
Akustik in einer Raumlandschaft**

**Ortungsgeräte und was sie  
können in der Übersicht**

**Leichtes Wandbausystem  
und Dämmung in einem**

**+ SPECIAL  
Akustik im Ausbau**



Rudolf Müller



Wählen Sie das Produkt des Jahres 2014  
Folgen Sie dem QR-Code ins Netz

[www.trockenbau-akustik.de](http://www.trockenbau-akustik.de)





**Diskussionsrunde: Wer plant eigentlich den Trockenbau?** Diese Frage war schnell, aber unbefriedigend beantwortet, denn der Ausbauerunternehmer leistet es, bekommt es in den meisten Fällen nicht bezahlt, steht aber als „Planer“ in der Haftung.

Fotos: Trockenbau Akustik

# Volles Forum

**Internationales Trockenbau Forum** | Am 25. + 26. September wurde auf dem Internationalen Trockenbau Forums 2014 (itf) ein Potpourri des Trockenbaus geboten. Eingeladen hatten die BIG, die VHT und der VÖTB (Verband Österreichischer Trockenbauunternehmungen). Denn dem zweijährigen Turnus gemäß fand die Veranstaltung erneut in Salzburg statt. Über 300 Teilnehmer saßen im Saal.



internationales  
trockenbau forum

Salzburg war in diesem Jahr das zweite Mal „Austragungsort“ des Internationalen Trockenbau Forums (itf). Am 25. und 26. September hatten sich quasi die gesamte deutsche Trockenbaubranche und ihr österreichisches Pendant ein Stelldichein in der Mozart-Stadt gegeben.

Auch in diesem Jahr beleuchtete das Internationale Trockenbau Forum alle Aspekte rund um den Trockenbau. Den ersten Tag gestalteten die Architekten mit ihrer Botschaft, dass moderne Architektur

ohne Trockenbau- und Leichtbauelemente nicht mehr möglich ist. Am prominentesten setzte diese Botschaft der Vortrag des Büro Delugan Meissl um, das nicht müde wurde, den Beitrag des Trockenbaus für seine Referenzobjekte zu betonen. In die gleiche Richtung argumentierte auch Prof. Schlüter aus Wuppertal.

Höhepunkt des ersten Tages war aber ohne Zweifel die Talkrunde zum Thema „Wer plant denn eigentlich den Trockenbau?“. Moderiert von Prof. Tichelmann

kreiste die Runde schnell um das nüchterne Ergebnis: Nur ganz wenige Architekturbüros sind in der Lage, ihren planerischen Entwurf in eine Ausführungsplanung umzusetzen. Wenn Trockenbaudetails geplant sind, dann vom ausführenden Unternehmen selbst! Und meist wird diese Leistung auch noch kostenlos erbracht. Doch vielen Trockenbauunternehmern ist gar nicht klar, welches Risiko sie dabei eingehen. RA Goetz Michaelis: „Wer plant, haftet auch für seine Planung! Ausführende Unterneh-



Brandwände und Brandschutzlösungen im Trockenbau beim Neubau der ADAC-Zentrale in München



**Gastgeber Jochen Pfau.** Die BIG, die VHT und der VÖTB (Verband Österreichischer Trockenbauunternehmen) waren die Ausrichter der Veranstaltung. Den Vortrag allerdings hielt der Wissenschaftler Prof. Pfau.



**Mario Sommer.** „Harte Schale – weicher Kern: Fliesen und Natursteine auf Trockenbauflächen an Wänden und Böden“ war sein Referat.



**Dr. Jörg Demmich.** Als Vertreter der Gipsindustrie sprach er über die Bedeutung der Kreislaufwirtschaft auch im Trockenbau.



**Rainer Völkner.** Interessant aber war für den Entwicklungsleiter von Knauf Aquapanel sicherlich der Beitrag über Fliesen und Natursteine auf Trockenbausystemböden.



**Klaus Arbeiter.** Der Ausbauniederhändler aus Köln wartet auf den Beginn der Diskussion, in die er die Perspektive der Baupraxis hineinragt.



**Georg Hoffmann.** Als Preis für die zweitägige Veranstaltung musste mancher in den Pausen mal zum „Steuerungsinstrument Handy“ greifen.

men müssen sich ihrer Sache sehr sicher sein, wenn sie sich darauf einlassen.“

Der zweite Tag war der Ausführung von Trockenbauarbeiten und den dazugehörigen Themen gewidmet. Dabei waren der BIG und der VHT der Blick über den fachlichen Tellerrand wichtig. Die Referate des zweiten Tages drehten sich deshalb um die Schnittstelle zum Werkstoff Holz und zum Werkstoff Fliese. Natürlich ging es auch um klassische Trockenbauthemen, wie z. B. Brandschutz.

### Zum ersten Mal gab es eine Werkstatt Trockenbau mit Systemvorführungen

In „Werkstatt Trockenbau und Ausbau“ hatten die Industriepartner der BIG unter Moderation von Karl Schlichter (RAL-Gütegemeinschaft) Gelegenheit, Neuheiten aus ihrem Produktsortiment vorzustellen.

So ging die Veranstaltung nahtlos zum Austausch zwischen der herstellenden Industrie und den Ausführenden über. Denn wie in jedem Jahr war auch 2014 in

Salzburg die eigentliche Ausstellung flankiert von Ausstellern, die das Foyer dazu nutzten, um über ihre Produkte hinweg Fachgespräche mit den Teilnehmern zu führen.

Dank zahlreicher Pausen machten die Anwesenden von dieser Möglichkeit intensiv Gebrauch. Jenseits des Transfers von Fachinformationen hatte die Veranstaltung damit das selbst erklärte Ziel der Veranstalter erfüllt, als Branchenveranstaltung die Kommunikationsplattform





**Moderator Frank Kaltenbach.** Der Architekturjournalist führte das Publikum durch den ersten Tag, der im Zeichen der Architektur stand.



**Stefan Biederbick.** Der Gevelsberger Trockenbauunternehmer ist ein langjähriges Mitglied in der BIG und seit Jahren ein treuer Besucher des itf.



**Karl Schlichter.** Als Vorsitzender der RAL-Gütegemeinschaft Trockenbau moderierte er die „Werkstatt“ mit ihren Systemvorstellungen.



**Felizitas Skala und Alfred Bircks.** Zünftig im Stil der Gegend gekleidet genossen beide das abendliche Galadiner vor den Toren Salzburgs.



**Kaffepause.** Ganz bewusst ist das itf als Austauschbörse angelegt. Im Foyer kann man sich austauschen, ohne sich morgen als Konkurrenten im Bietergespräch wiederzusehen.



**Fachsimpel.** Die Industrie nutzte die Gelegenheit, um über die Produkte des eigenen Hauses hinweg mit den Trockenbauunternehmern in eine Fachdiskussion zu kommen.

für Handel, Industrie und Verarbeiter zu sein.

Und wie in Österreich nicht anders denkbar, kam auch das Menschlich-allzu-Menschliche zu seinem Recht – in Form einer großen Jause „auf der Hütt'n“ im Salzburger Vorland. Bei Salzburger Nockerln und Vanillekrapfen zelebrierten die Teilnehmer österreichische Lebenskultur. Die österreichischen Gäste und auch einige der deutschen „legten noch einen drauf“ und kamen in Dirndl oder

Janker. Damit war die österreichische Kirmes perfekt. □

### TA Online

Abonnenten können diesen Beitrag auch online recherchieren.  
[www.trockenbau-akustik.de](http://www.trockenbau-akustik.de)  
› Archiv  
– BIG Trockenbau